

# Kapellen spielen für Aktion Sorgenkind

**F**ränkische Musikgruppen starten Experiment / Auf Gage wird verzichtet / Es sind zahlreiche Einzelveranstaltungen geplant / Musiker-Happening bildet den Abschluß / Ran Dellis treten als erste auf

**Hof** — Für eine gute Tat wollen 20zig (!) oberfränkische Kapellen in den kommenden Wochen auf Podium steigen. In Hof und Umgebung werden sie ohne Gagen, aber mit viel Engagement für die bundesweite „Aktion Sorgenkind“ musizieren, ein Unternehmen, für das sich der Einsatz lohnt. Geplant sind nahezu zwanzig Einzelveranstaltungen, der Reinerlös soll nach einem großen Musiker-Happening in der „Bürgergesellschaft“ auf das Sonderkonto „Aktion Sorgenkind“ überwiesen werden.

Initiator des Vorhabens „Musiker spielen für Sorgenkinder“ ist Siegfried Hoffmann, Gastronom aus Hof und Chef der Diskothek „Studio Hof“. Am Donnerstag vergangener Woche hatte er zur ersten Vorbereitungsbesprechung eingeladen und fand bei den Bandleadern volle Unterstützung. Vertreten waren fast alle tonangebenden oberfränkischen Musikgruppen: die Ran Dellis, die Golden Shakes, The Butterfly, The Gents, The Giants, The German Boys, Crazy Love, Lord of Music, The Ranger, Jerry Winter Five, Royal Guard und die Kapelle Ullmann. Telefonische Zusagen gaben The Thunnis, The Pepitas, The Commets, Dreamboys, The Shakers six und die Kapelle Merkel. Um die Aktion anzukurbeln, so berichtet Initiator Hoffmann, soll zunächst in jeder Woche eine Kapelle kostenlos für die Sorgenkinder musizieren. Gedacht ist dabei an Wochentage, um die Wochenendnahmemequellen der Amateurmusiker nicht zu gefährden. Wo die einzelnen Gruppen auftreten sollen, steht jedoch noch nicht in jedem Fall fest. Hoffmann: „Jeder Gastronom, der über entsprechende Räume verfügt, kann sich an der

Aktion beteiligen.“ Den Anfang macht der Hofer Gastronom selbst: Bereits am morgigen Freitag um 20 Uhr spielen in seinem Lokal in der Ludwigstraße die Ran Dellis. Der Eintrittspreis liegt bei vier Mark, als Sonderleistung will Hoffmann von jedem verkauften Getränk fünfzig Pfennig der „Aktion Sorgenkind“ zusteuern. Alle Gelder aus dem Reinerlös sollen auf ein Sperrkonto eingezahlt werden und zu gegebener Zeit auf das Konto der Aktion Sorgenkind überwiesen werden.

Für diesen Tag haben sich die Bandleader einen besonderen Gag einfallen lassen: Bei einem Musiker-Happening sollen alle an der Aktion beteiligten Kapellen noch einmal gemeinsam auftreten und ein Non-stop-Programm bieten, das sich sehen lassen kann. Laut Hoffmann ist für diese Großveranstaltung auch schon ein Ort gefunden: die „Bürgergesellschaft“. Der Termin für den Großauftritt ist nach dem Fasching vorgesehen.

Mit der Beteiligung an der Aktion schlagen die Musiker praktisch zwei Fliegen mit einer Klappe: Zum einen, so argumentieren sie übereinstimmend, mache es ihnen Spaß, für dieses Unternehmen

ohne Gagen zu spielen, zum anderen könnten sie gleichzeitig ihr Können vor einem neuen Publikum unter Beweis stellen und vielleicht so manches Vorurteil gegenüber der oberfränkischen Populär-Musikszene abbauen. Und die Veranstalter? Auch sie dürften auf ihre Kosten kommen, zumal ein Großteil

der Kapellen für „ausverkaufte Häuser gut ist. Bleibt noch der eigentliche Sinn der Veranstaltungsreihe, und hier ist Hoffmann fest überzeugt, daß nach Abschluß der Aktion ein paar tausend Mark mehr auf das Sonderkonto für Sorgenkinder fließen werden.

Mit den „Ran Dellis“ stellt sich am morgigen Freitagabend im „Studio Hof“ übrigens eine Band vor, die allen Stimmungs-Freunden gut bekannt sein dürfte. Bandleader ist Gerd Hoffmann. Er spielt vier Instrumente (Orgel, Saxophon, Klarinette, Akkordeon) und hält seine Truppe bereits seit siebzehn Jahren zusammen. Seiner Combo gehören noch Peter Weixler (Trompete, Gitarre), Hans Sadlon (Gitarre), Gernot Schrickler (Baß, Hawaii-Gitarre) und Werner Klaus (Schlagzeug) an. Alle fünf können außerdem singen. Witzelt Gerd Hoffmann: „Sollten mal die Instrumente versagen, können wir auch als Gesangsverein auftreten.“ Stimmung wird bei den „Ran Dellis“ großgeschrieben, ihr Repertoire geht quer durch den „Gemüsegarten“, der „Ran-Dellis“ Sound“ wiederum ist weit über die Grenzen Oberfrankens hinaus bekannt.